

PRESSEMITTEILUNG

27.02.2018

CDU: FAHRVERBOTE MÜSSEN VERHINDERT WERDEN - STADTSPITZE HÄTTE RECHTZEITIG MIT INTELLIGENTEN MAßNAHMEN HANDELN KÖNNEN

„Auch nach dem Urteil des Bundesverwaltungsgerichts gilt: Fahrverbote für Dieselfahrzeuge in Hannover können und müssen unbedingt verhindert werden“, betont **Maximilian Oppelt**, umweltpolitischer Sprecher der **CDU**-Ratsfraktion. „Es besteht aber inzwischen leider die Gefahr, dass die Bürgerinnen und Bürger nun ausbaden müssen, dass die Stadtführung um OB Schostok (SPD) ihre Hausaufgaben nicht gemacht hat. Anstatt vor der Problematik zu kapitulieren, wäre es die Pflicht der Stadtführung gewesen, ihren Teil zur Lösung des Problems beizutragen und rechtzeitig intelligente und unideologische Maßnahmen auf den Weg zu bringen, um die Bürger vor Fahrverboten zu schützen. Bis heute liegt jedoch kein neuer Luftreinhalteplan vor, der wirksame und langfristige Maßnahmen zur Verbesserung der Luftqualität enthält.“

Oppelt weiter: „Es ist ein Unding, dass OB Schostok (SPD) und die Ampel-Mehrheit sogar offen für die Blaue Plakette werben, anstatt rechtzeitig Maßnahmen zu ergreifen, um die Bürger vor Fahrverboten zu schützen. Eine solche Plakette entspricht faktisch Fahrverboten für den Großteil der Dieselfahrzeuge und bedeutet damit eine kalte Enteignung vieler Autofahrer in Hannover und wird von uns in aller Entschiedenheit abgelehnt. Dieselfahrzeuge würden hierdurch massiv an Wert verlieren und wären – wenn überhaupt – nur noch mit einem erheblichen Verlust zu verkaufen. Es ist auch sozial absolut ungerecht: wir müssen auch an die vielen Menschen mit kleinerem Geldbeutel und Familien denken, die sich nicht die neusten Automodelle leisten können. Außerdem würden Fahrverbote der mittelständischen Wirtschaft massiv schaden, da viele Handwerker und Kaufleute dann mit ihren älteren Fahrzeugen nicht mehr in die Stadt kämen.“

Dabei gäbe es viele Möglichkeiten, die Luftqualität mit intelligenten Maßnahmen zu verbessern ohne die Menschen mit Verbotspolitik zu bevormunden, führt **Oppelt** aus und verweist auf einen kürzlich im Umweltausschuss vorgelegten Antrag seiner Fraktion: „Der 16-Punkte-Plan für saubere Luft der **CDU** zeigt, dass es auch anders geht. Beispielsweise würden Maßnahmen wie die Modernisierung des städtischen Parkleitsystems, die Schaffung von ‚grünen Wellen‘ und die Sanierung bestehender Radwege nachhaltig zu einer Verringerung der Stickstoffdioxidwerte führen. Auch innovative Maßnahmen, wie das Aufstellen von Mooswänden oder die Einführung eines vergünstigten ‚NO2-Tickets‘ für Busse und Bahnen an den wenigen Alarmtagen mit besonders hoher Stickstoffdioxidbelastung, sind denkbar.“

**Kontakt: Maximilian Oppelt, umweltpolitischer
Sprecher der CDU-Ratsfraktion, Tel.: 0177 – 31 86 752**



CDU RATSFRAKTION
HANNOVER